

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

---

Author: Halft, Dennis  
Title: "Nagel, Tilman: Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld"  
  
Published in: Wort und Antwort: Dominikanische Zeitschrift für Glauben und Gesellschaft  
Ostfildern: Grünewald  
  
Volume: 51 (4)  
Year: 2010  
Pages: 188  
ISSN: 0342-6378

URL: [https://www.wort-und-antwort.de/pdf/archiv/2010/2010\\_04.pdf](https://www.wort-und-antwort.de/pdf/archiv/2010/2010_04.pdf)

---

The review is used with permission of [Verlagsgruppe Patmos](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Tilman Nagel (Hrsg.), **Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld** (Schriften des Historischen Kollegs Bd. 72), Oldenbourg Verlag München 2010, 249 S., € 59,80.

---

Für ein umfassendes Verständnis „heiliger Texte“ ist es unverzichtbar, auch das historische Umfeld zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind. Seit einigen Jahren konzentriert sich die (westliche) Koranforschung deshalb vermehrt auf die Entschlüsselung des koranischen Entstehungsmilieus, das u. a. von starken jüdischen und christlichen Einflüssen geprägt war. Der von *Tilman Nagel* verantwortete Band mit seinen verschiedenen Beiträgen (einer in französischer, alle anderen in deutscher Sprache) trägt dazu bei, die religiöse Gedankenwelt der Spätantike und ihre Bedeutung für Entstehung und Komposition des Korans zu ergründen. Im Fokus des Bands, der aus einem interdisziplinären Kolloquium des Historischen Kollegs in München 2006 hervorgegangen ist, stehen deshalb heidnische, gnostische, jüdische und christliche „Anleihen“, die in den Koran eingegangen sind und entsprechend seiner spezifischen Botschaft neu geformt wurden.

Neben Beiträgen, die besonders den Zusammenhang zwischen ikonografischen Darstellungen und einzelnen literarischen Motiven in den Blick nehmen (*Achim Arbeiter, Jean-Michel Spieser*), sticht *Matthias Radscheits* Beitrag zum „Höllenzaun“ im Koran hervor. Anhand dieses Beispiels werden etwa die Bezüge zwischen dem biblischen Erzählmotiv des Baums der Erkenntnis und seinem koranischen Gegenstück deutlich. Weitere Beiträge widmen sich der möglichen Vermittlung christlicher und jüdischer Glaubensinhalte an die Bewohner der Arabischen Halbinsel durch Hymnen und Homilien (*Johannes Koder, Harald Suermann, Martin Tamcke*). *Dieter Ferchl* und *Bertram Schmitz* beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit dem Zusammenhang zwischen koranischen Inhalten und ihrem religiösen Deutungshintergrund,

der sich bis in die Feinstruktur der Suren und Verse zeigen lässt. Mit diesem Band gelingt es dem Herausgeber und den Autoren, die Komplexität des geistesgeschichtlichen Umfelds zu umreißen, in dem der Koran als spätantiker Text entstanden ist.

**Dennis Halft OP**, Mainz